

Niederschrift
über die 3. Sitzung des Finanz- und Wirtschaftsausschusses
am 17.04.2015 in Köln, Landeshaus
- öffentlicher Teil -

Anwesend vom Gremium:

CDU

Dr. Ammermann, Gert (Vorsitzender)
Boss, Frank (für Stieber, Andreas-Paul)
Dr. Elster, Ralph
Henk-Hollstein, Anne
Jülich, Urban-Josef
Schavier, Karl
Stefer, Michael
Stricker, Günter
Zimball, Wolfgang

SPD

Böll, Thomas
Ciesla-Baier, Dietmar (für Kaske, Axel)
Joebges, Heinz
Dr. Klose, Hans
Kösling, Klaus
Solocho, Barbara
Steinhäuser, Heike

Bündnis 90/DIE GRÜNEN

Beck, Corinna
Klemm, Ralf
Rickes, Roland

FDP

Becker-Blonigen, Werner
Runkler, Hans-Otto (für Effertz, Lars Oliver)

Die Linke.

Basten, Larissa

Freie Wähler/Piraten

Hemsteeg, Kai (für Bayer, Udo)

Verwaltung:

Frau Hötte	LVR-Dezernentin 2, Finanz- und Immobilienmanagement
Frau Karabaic	LVR-Dezernentin 9, Kultur und Landschaftliche Kulturpflege
Herr Robens	Leiter LVR-Fachbereich 11, Zentraler Einkauf und Dienstleistungen
Herr Soethout	Leiter LVR-Fachbereich 21, Finanzmanagement
Frau Dr. Schneider	Leiterin LVR-Fachbereich 42, Kinder und Familie
Herr Anders	Leiter LVR-Fachbereich 44, Schulen und Serviceleistungen
Herr Büder	Leiter LVR-Fachbereich 71, Querschnittsaufgaben und Dienstleistungen
Herr Thewes	Leiter LVR-Fachbereich 83, Wirtschaftliche Steuerung
Herr Pleus	LVR-Fachbereich 06, Landschaftsversammlung, Repräsentation, Beschwerden
Frau Andres	LVR-Dezernat 2, Finanz- und Immobilienmanagement
Frau Häger	LVR-Fachbereich 12, Personal und Organisation
Frau Esser	LVR-Fachbereich 21, Finanzmanagement
Frau Weber	LVR-Fachbereich 21, Finanzmanagement (zu Punkt 20.1)
Herr Pfaff	LVR-Fachbereich 21, Finanzmanagement (Protokoll)

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung

1. Anerkennung der Tagesordnung
2. Niederschrift über die 2. Sitzung vom 04.02.2015

Nichtöffentliche Sitzung

3. Niederschrift über die 2. Sitzung vom 04.02.2015
4. Marktkonformitätsuntersuchung der Sparte
Unterhaltsreinigung der Rheinland Kultur GmbH in 2014 **14/259/1**
5. Wirtschaftliche Beteiligungen des LVR
hier: Klinikum Oberberg GmbH
Aufgabe der mittelbaren Beteiligung an der "Klinik
Dienste Waldbröl - GmbH"
(KDW-GmbH) **14/425**
6. Quartalsreport der Beteiligungsverwaltung zu den
wirtschaftlichen Beteiligungen und eigenbetriebsähnlichen
Einrichtungen des LVR zum 31. Dezember 2014 **14/413**
7. Anfragen und Anträge
8. Mitteilungen der Verwaltung
9. Verschiedenes

Öffentliche Sitzung

10. Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die
Verwaltung
11. Medienberatung NRW - LOGINEO NRW **14/199**
12. Beteiligung des LVR an Hilfsfonds **14/377**
 1. für ehemalige Heimkinder der Jugendhilfe (Fonds
„Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den
Jahren 1949 bis 1975“)
 2. für Kinder und Jugendliche aus psychiatrischen Kliniken
und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen
13. Flüchtlingshilfe
14. Richtlinie des Landschaftsverbandes Rheinland zur
Förderung der Inklusion in allgemeinen Schulen (LVR-
Inklusionspauschale) **14/386**
15. Satzung über die Förderung der Inklusion in allgemeinen
Schulen im Gebiet des Rheinlandes durch den
Landschaftsverband Rheinland (LVR-Inklusionspauschale) **14/387**
16. Errichtung einer LVR-Förderschule, Förderschwerpunkt
Sprache (Sek. I) in Bornheim durch Verselbständigung
der Dependence der LVR-Heinrich-Welsch-Schule **14/354**

17.	Untersuchung "Wirkfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit der Werkstätten"	14/368
18.	Offenlegung der Arbeitsergebnisse 2013 der rheinischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung	14/371
19.	Jahresabschluss 2013	
19.1.	Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR-Direktorin	14/399
19.2.	Bestätigung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland und Entlastung der LVR-Direktorin gemäß § 116 GO NRW i.V.m. § 96 GO NRW	14/420
20.	Jahresabschluss 2014	
20.1.	Vortrag zum Entwurf des Jahresabschlusses 2014	
20.2.	Überplanmäßige Aufwendungen 2014	14/411
21.	Haushalt 2015 / 2016	
21.1.	Haushalt 2015/16 Kosten bez. Einsparungen, die aus den Anträgen zum Haushalt 2015/16 resultieren	14/5 Freie Wähler/Piraten
21.2.	Anträge der Fraktionen	
21.2.1.	Haushalt 2015/2016: Einsparpotentiale durch die Umstellung auf OpenSource-Software	14/31 Freie Wähler/Piraten
21.2.2.	Haushaltsanträge der Fraktionen: Übergang in die Selbstständigkeit und das selbstbestimmte Wohnen	14/32 Die Linke.
21.2.3.	Haushaltsanträge der Fraktionen: Verstetigung des Modellprojektes „Leben von Menschen mit Behinderung in Gastfamilien mit ambulanter Unterstützung“ und Erweiterung des Unterstützungsangebots für die Gastfamilien	14/33 Die Linke.
21.2.4.	Haushaltsanträge der Fraktionen: LVR-Zentrum für Medien und Bildung und Leichte Sprache	14/36 Die Linke.
21.2.5.	Haushaltsanträge der Fraktionen: Beförderungsleistungen nach dem Tarifreue und Vergabegesetz, Auskömmlichkeitsprüfung	14/37 Die Linke.
21.2.6.	Haushalt 2015/16; Evaluation ambulanter und stationärer Wohnhilfen	14/38 CDU, SPD
21.2.7.	Haushalt 2015/16; Weiterentwicklung der Förderung des inklusiven ambulanten Wohnens	14/39 CDU, SPD

21.2.8.	Haushalt 2015/16; Durchführung einer Fachtagung zum Thema PEPP	14/40 CDU, SPD
21.2.9.	Haushalt 2015/16; Änderung der Förderung zur Begleitung des Wohnens in Gastfamilien	14/41 CDU, SPD
21.2.10.	Haushalt 2015/16; Modul-Ergänzung des LVR-Budgets für Arbeit	14/42 CDU, SPD
21.2.11.	Haushalt 2015/16; Situation der Menschen im freiwilligen Dienst (FSJ/Bufdis) in LVR-Einrichtungen verbessern	14/43 CDU, SPD
21.2.12.	Haushalt 2015/16; Begleitende (finanzielle) Unterstützung für die Beiratsmitglieder des Inklusionsbeirates	14/44 CDU, SPD
21.2.13.	Haushalt 2015/16; Fortführung des Traineeprogramms	14/45 CDU, SPD
21.2.14.	Haushalt 2015/16; Fortentwicklung InfoKom	14/46 CDU, SPD
21.2.15.	Haushalt 2015/16; Zentrale Fortbildungsstelle LVR	14/47 CDU, SPD
21.2.16.	Haushalt 2015/16; Überprüfung der Verwaltungsstrukturen des LVR	14/48 CDU, SPD
21.2.17.	Haushalt 2015/16; Energiebericht	14/49 CDU, SPD
21.2.18.	Haushalt 2015/16; Schulsanierungs- und Investitionsprogramm	14/50 CDU, SPD
21.2.19.	Haushalt 2015/16; Fachtagung Autismus	14/51 CDU, SPD
21.2.20.	Haushalt 2015/16; Ausbildungsquote bedarfsgerecht erhöhen	14/52 SPD, CDU
21.2.21.	Haushalt 2015/16; Barrierefreie Nutzung der Pavillons im LVR-Freilichtmuseum Kommern	14/53 SPD, CDU
21.2.22.	Haushalt 2015/16; Neuaufstellung der Rheinischen Beamten-Baugesellschaft (RBB) und Förderung von inklusiven Wohnprojekten	14/54 SPD, CDU
21.2.23.	Haushalt 2015/16; Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung des Primärenergiebedarfes	14/55 SPD, CDU
21.2.24.	Haushalt 2015/16; Förderung für Kinder mit Behinderungen mit Hilfe der	14/56 SPD, CDU

	Kindpauschale auch in der Tagespflege	
21.2.25.	Haushalt 2015/16; Intensivierung der Beratungen in der Monitoringarbeitsgruppe zur Einführung der Kindpauschale	14/57 SPD, CDU
21.2.26.	Haushalt 2015/16; Einsatz regionaler Produkte	14/58 SPD, CDU
21.2.27.	Haushalt 2015/16; Angebote für Menschen mit besonderem Wohn- und Betreuungsbedarf	14/60 SPD, CDU
21.2.28.	Haushalt 2015/16; Rentenrechtliche Beratung für Menschen mit Behinderung	14/61 SPD, CDU
21.2.29.	Haushalt 2015/16; Schaffung zusätzlicher Betriebsintegrierter Arbeitsplätze	14/62 SPD, CDU
21.2.30.	Haushalt 2015/16; Notfalltopf für kurzfristig notwendige inklusive Maßnahmen	14/63 SPD, CDU
21.2.31.	Haushalt 2015/16; Fachtagung Inklusion für Amtsärzte der Gesundheitsämter der Mitgliedskörperschaften	14/64 SPD, CDU
21.2.32.	Haushalt 2015/16; Aufnahme von Flüchtlingen an den LVR-Schulen	14/65 SPD, CDU
21.2.33.	Haushalt 2015/16; Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten	14/68 SPD, CDU
21.2.34.	Haushalt 2015/16; Erprobung von Angeboten der Peer-Beratung durch Genesungsbegleiterinnen und -begleiter in den LVR- Kliniken	14/71 SPD, CDU
21.2.35.	Haushalt 2015/16; Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern – Implementierung des Projektes Trampolin Plus im Klinikverbund	14/72 SPD, CDU
21.2.36.	Haushalt 2015/16; Verbesserung der Teilhabe von Suchtkranken am Arbeitsleben	14/73 SPD, CDU
21.2.37.	Haushalt 2015/16; Intensivbetreuung bei Maßregelvollzugspatienten mit sehr langen Verweildauern	14/74 SPD, CDU
21.2.38.	Haushalt 2015/16; Entwicklung einer Inklusions-App	14/75 SPD, CDU
21.2.39.	Haushalt 2015/16; Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderung in der LVR-Klinik Köln	14/76 SPD, CDU

21.2.40.	Haushalt 2015/16; Konzept Kurzzeit- und Verhinderungspflege	14/77 SPD, CDU
21.2.41.	Haushalt 2015/16; Stiftung Kunstfonds	14/79 SPD, CDU
21.2.42.	Haushalt 2015/16; Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert	14/80 SPD, CDU
21.2.43.	Haushalt 2015/16; Aufstockung der Stellen in den Bereichen LVR-AFZ, LVR-ZMB, Stabsstelle Digitalisierung Kulturelles Erbe	14/81 SPD, CDU
21.2.44.	Unterstützung bei Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen	14/82 GRÜNE
21.2.45.	LVR-Inklusionspauschale	14/83 GRÜNE
21.2.46.	Jugendliche Flüchtlinge	14/84 GRÜNE
21.2.47.	Schulsozialarbeit	14/85 GRÜNE
21.2.48.	Ausbau Sozialpsychiatrischer Kompetenzzentren Migration	14/86 GRÜNE
21.2.49.	Kinder mit Behinderung in Tagespflege	14/87 GRÜNE
21.2.50.	Haushalt 2015/16; Geschlechterspezifische Medikation	14/88 SPD, CDU
21.2.51.	Haushalt 2015/16; Kostenermittlung aller Kultureinrichtungen für die Jahre 2012 - 2014	14/89 CDU, SPD
21.2.52.	Haushalt 2015/16; Bericht über die Erprobung von technischen und/oder nicht-technischen Hilfsmitteln	14/90 CDU, SPD
21.2.53.	Haushalt 2015/16; Fortführung der Arbeit am "Rheinischen Städteatlas"	14/91 CDU, SPD
21.2.54.	Haushalt 2015/16; Flüchtlingshilfe	14/92 SPD, CDU
21.2.55.	Haushalt 2015/16 Zuschuss zu Ambulanzen für Migrantinnen und Migranten	14/93 Freie Wähler/Piraten
21.2.56.	Haushalt 2015/2016: Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen an allen LVR-Schulen	14/94 FDP
21.2.57.	Haushalt 2015/2016: Familienplanung für Menschen mit Behinderung	14/95 FDP
21.2.58.	Haushalt 2015/2016: Förderung von inklusiven Wohnprojekten	14/97 FDP
21.2.59.	Haushalt 2015/2016: Interkommunale Zusammenarbeit und Synergien verstärken	14/98 FDP

21.2.60.	Änderungsantrag zum Antrag "Trainee-Programm" (14/45)	14/99 GRÜNE
21.2.61.	Doppelhaushalt 2015/2016 Senkung der Landschaftsverbandsumlage für den Doppelhaushalt 2015/2016	14/100 Freie Wähler/Piraten
21.3.	Haushalt 2015 / 2016; Zuständigkeiten des Finanz- und Wirtschaftsausschusses	14/218/1
21.4.	Haushalt 2015 / 2016 hier: Zuständigkeiten des Umweltausschusses	14/385/1
21.5.	Einwendungen gegen die Haushaltssatzung des Landschaftsverbandes Rheinland für die Haushaltsjahre 2015/2016	14/403
21.6.	Haushalt 2015 / 2016 einschl. Veränderungsnachweis	14/421
21.7.	Wirtschaftsplanentwürfe 2015 zum Haushalt 2015 / 2016	
21.7.1.	Wirtschaftsplanentwurf 2015 LVR-InfoKom	14/267/1
21.7.2.	Wirtschaftsplanentwürfe 2015 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplänen 2015 des LVR-Klinikverbundes	14/314
21.7.3.	Wirtschaftsplanentwürfe 2015 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplänen 2015 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen	14/329
21.7.4.	Wirtschaftsplanentwurf 2015 der LVR-Jugendhilfe Rheinland	14/355
22.	Anfragen und Anträge	
23.	Mitteilungen der Verwaltung	
24.	Verschiedenes	

Beginn der Sitzung:	09:30 Uhr
Ende öffentlicher Teil:	09:40 Uhr
Ende nichtöffentlicher Teil:	10:00 Uhr
Ende der Sitzung:	12:30 Uhr

Ausgelegt wurden von der Verwaltung vor der Sitzung die aktualisierte Tagesordnung und zu Punkt 21.2 die Unterlage mit den Beratungsergebnissen der Fachausschüsse zu den "Haushaltsanträgen" sowie der Antrag 14/99 der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Öffentliche Sitzung

Punkt 1
Anerkennung der Tagesordnung

Herr Dr. Ammermann weist auf die vor der Sitzung ausgelegten Unterlagen hin und regt an, den Antrag-Nr. 14/100 wegen Sachzusammenhang zusammen mit der Vorlage 14/421 zu beraten.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss entspricht einvernehmlich der Bitte von **Herrn Kösling**, die Vorlage-Nr. 14/386 mit dem zugehörigen Antrag-Nr. 14/83 wegen des noch bestehenden Beratungsbedarfes ohne Votum an den Landschaftsausschuss weiterzuleiten.

Die Tagesordnung in der aktualisierten Fassung, einschließlich der ergänzend geäußerten Anregungen, erkennt der Finanz- und Wirtschaftsausschuss einvernehmlich an.

Punkt 2
Niederschrift über die 2. Sitzung vom 04.02.2015

Gegen die Niederschrift werden keine Einwände erhoben.

Punkt 10
Berichte aus Netzwerken und Stiftungen durch die Verwaltung

Frau Karabaic berichtet zum "Zentrum für verfemte Künste", dass die erforderlichen Verbesserungen bei den Prozessabläufen mit der anstehenden Festlegung von Zuständigkeiten geklärt würden. Als Eröffnungstermin werde gesellschaftsseitig Ende Juni eingeplant.

Zum "Preußen-Museum" teilt **Frau Karabaic** mit, dass aktuell ein Zeit-/Maßnahmenplan mit dem Ziel der Herstellung der Mängelfreiheit des Gebäudes auf den Weg gebracht worden sei. Die Ausstellungsplanung des Museums sei vor diesem Hintergrund einvernehmlich auf die Wiedereröffnung des Museums in ca. einem Jahr ausgerichtet. Hinsichtlich der "Archäologischen Zone/Jüdisches Museum" erläutert **Frau Karabaic** in Grundzügen die Überlegungen der Stadt Köln, das "Haus Neuerburg" als mögliches Angebot für den Flächenbedarf von Veranstaltungen, Museumspädagogik sowie Verwaltungsräumlichkeiten in Betracht zu ziehen, da die erstgenannten beiden Flächen bzw. Nutzungen in der jetzigen Optimierungsphase III nicht mehr vorgesehen seien. Über einen neueren Sachstand hierzu könne sie möglicherweise im nächsten Kulturausschuss des LVR berichten.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 11
Medienberatung NRW - LOGINEO NRW
Vorlage 14/199

Herr Boss regt im Namen der Fraktionen CDU und SPD eine Evaluation des Projektes nach zwei Jahren an.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Gemäß Vorlage-Nr. 14/199 wird der Sachverhalt zum Projekt LOGINEO NRW zur Kenntnis genommen, dem Entwurf der Zusatzvereinbarung zur Vereinbarung Medienberatung NRW vom 19.07.2011 – LOGINEO NRW – zugestimmt und die Verwaltung beauftragt, zur

Umsetzung von LOGINEO NRW die notwendigen vertraglichen Vereinbarungen unter Maßgabe der aufgeführten Vorgaben mit dem Kommunalen Rechenzentrum Niederrhein (KRZN) abzuschließen.

Punkt 12

Beteiligung des LVR an Hilfsfonds

- 1. für ehemalige Heimkinder der Jugendhilfe (Fonds „Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1975“)**
 - 2. für Kinder und Jugendliche aus psychiatrischen Kliniken und Einrichtungen für Menschen mit Behinderungen**
- Vorlage 14/377**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird gemäß Vorlage Nr. 14/377 beauftragt, weitere 750.000 € zur Liquiditätssicherung des Fonds „Heimerziehung in der Bundesrepublik Deutschland in den Jahren 1949 bis 1975“ im Haushalt 2016 bereitzustellen.
2. Der LVR unterstützt gemäß Vorlage Nr. 14/377 die beabsichtigte Errichtung eines dem „Heimkinderfonds West“ ähnlichen bundesweiten Hilfesystems für Opfer der Psychiatriekliniken und der Behindertenhilfe in den 1950er bis 1970er Jahren. Er erklärt sich dem Grunde nach, aber unter Vorbehalt der konkreten inhaltlichen Ausgestaltung, bereit, sich an einem entsprechenden Fonds zu beteiligen.

Punkt 13

Flüchtlingshilfe

Frau Hötte berichtet vom Flüchtlingsgipfel NRW am 15.04.2015 über die Forderungen der kommunalen Spitzenverbände und die umgesetzten und geplanten Maßnahmen der Landesregierung. Die Landesregierung gehe von rund 60.000 Flüchtlingen aus, deren Unterbringung/Versorgung alleine in 2015 durch das Land NRW sicherzustellen sei. Die hierfür erforderlichen erheblichen Mittel würden momentan von den Kommunen in Vorleistung erbracht; das Land habe bezüglich der endgültigen Kostenregelung auf die noch laufenden Gespräche mit dem Bund hingewiesen. Vom Land selber sei ein Ausbau der in Zuständigkeit des Landes liegenden zentralen Einrichtungen beabsichtigt. Zudem habe das Land hinsichtlich der zu regelnden Krankenversicherung das "Bremer Modell" aufgegriffen, konkrete Ergebnisse gäbe es bisher nicht.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Bericht zur Kenntnis.

Punkt 14

Richtlinie des Landschaftsverbandes Rheinland zur Förderung der Inklusion in allgemeinen Schulen (LVR-Inklusionspauschale) Vorlage 14/386

Auf Anregung von **Herrn Kösling** wird die Vorlage wegen des noch bestehenden Beratungsbedarfes einschließlich Antrag-Nr. 14/83 ohne Votum an den Landschaftsausschuss weitergeleitet.

Punkt 15

Satzung über die Förderung der Inklusion in allgemeinen Schulen im Gebiet des Rheinlandes durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Inklusionspauschale)

Vorlage 14/387

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** bei Enthaltung der Fraktion Die Linke. folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Satzung über die Förderung der Inklusion in allgemeinen Schulen im Gebiet des Rheinlandes durch den Landschaftsverband Rheinland (LVR-Inklusionspauschale) wird gemäß Vorlage Nr. 14/387 zugestimmt.

Punkt 16

Errichtung einer LVR-Förderschule, Förderschwerpunkt Sprache (Sek. I) in Bornheim durch Verselbständigung der Dependence der LVR-Heinrich-Welsch-Schule

Vorlage 14/354

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Errichtung einer eigenständigen Förderschule, Förderschwerpunkt Sprache (Sek. I) in Bornheim zum Schuljahr 2015/2016 wird gemäß Vorlage-Nr. 14/354 zugestimmt. Die Verwaltung wird beauftragt, gemäß § 81 Abs.3 Schulgesetz NRW die Errichtung durch die obere Schulaufsichtsbehörde genehmigen zu lassen.

Punkt 17

Untersuchung "Wirkfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit der Werkstätten"

Vorlage 14/368

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Dem Vorschlag der Verwaltung zur Ausschreibung eines Untersuchungsauftrags zu den Wirkfaktoren auf die Wirtschaftlichkeit der WfbM wird gemäß Vorlage Nr. 14/368 zugestimmt.

Punkt 18

Offenlegung der Arbeitsergebnisse 2013 der rheinischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung

Vorlage 14/371

Herr Dr. Elster äußert, dass die Thematik durch den Ausschuss bei Vorliegen der aufgrund Vorlage-Nr. 14/368 beauftragten Studie behandelt werden solle.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung über die Offenlegung der Arbeitsergebnisse 2013 der rheinischen Werkstätten für Menschen mit Behinderung gemäß Vorlage 14/371 zur Kenntnis

Punkt 19 **Jahresabschluss 2013**

Punkt 19.1 **Feststellung des Jahresabschlusses für das Haushaltsjahr 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland, Beschluss über die Behandlung des Jahresüberschusses und Entlastung der LVR-Direktorin Vorlage 14/399**

Herr Klemm lobt ausdrücklich die insgesamt sehr gut strukturierte Vorlage und hebt insbesondere die im Rahmen des Lageberichtes aufgeführten Produktkennzahlen hervor. Seine Frage nach der Höhe der Ausgleichsrücklage zum 31.12.2013 beantwortet **Frau Hötte** einschließlich des Jahresüberschusses 2013 mit rd. 55 Mio. €. Ergänzend macht **Frau Hötte** darauf aufmerksam, dass in der Begründung der Vorlage irrtümlich eine Zuführung an die allgemeine Rücklage dargestellt worden sei. Zutreffend sei jedoch die Formulierung in Ziffer 2 des Beschlussvorschlages.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Jahresabschluss für das Haushaltsjahr 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 1 GO NRW entsprechend der Vorlage 14/399 festgestellt.
2. Der in 2013 entstandene Jahresüberschuss in Höhe von 8.973.312,62 € wird aufgrund der Vorgaben des § 75 Abs. 3 GO NRW der Ausgleichsrücklage zugeführt.
3. Der LVR-Direktorin wird gemäß § 96 Abs. 1 Satz 4 GO NRW die Entlastung erteilt.

Punkt 19.2 **Bestätigung des Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland und Entlastung der LVR-Direktorin gemäß § 116 GO NRW i.V.m. § 96 GO NRW Vorlage 14/420**

Herr Dr. Elster dankt für diese Vorlage einschließlich Lagebericht. Er sehe das Risikomanagement beim LVR gut aufgestellt. Mit Blick auf die Erfahrungen aus den regelmäßigen Quartalsberichten bei den wie Eigenbetrieben geführten Einrichtungen/Beteiligungen des LVR rege er auch für den Verwaltungsbereich ein solches System an.

Frau Hötte äußert, sie werde die Anregung für ein regelmäßiges Risikomonitoring gerne aufgreifen.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Gesamtabchluss zum 31. Dezember 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland wird entsprechend der Vorlage-Nr. 14/420 gemäß § 116 Absatz 1 Satz 3 GO NRW bestätigt.
2. Die LVR-Direktorin wird entsprechend § 116 Absatz 1 Satz 4 GO NRW i.V.m. § 96 Absatz 1 Satz 4 GO NRW auf der Grundlage des geprüften Gesamtabchlusses zum 31. Dezember 2013 des Landschaftsverbandes Rheinland entlastet.

Punkt 20 **Jahresabschluss 2014**

Punkt 20.1 **Vortrag zum Entwurf des Jahresabschlusses 2014**

Frau Weber informiert mit einer Powerpoint-Präsentation (Anlage zur Niederschrift) über das voraussichtliche Jahresergebnis 2014.

Frau Hötte ergänzt den Vortrag, dass aus den Kennzahlen die Beachtung des Rücksichtnahmegebotes durch den LVR für seine Mitgliedskörperschaften deutlich werde. So habe die Steigerung der Quote für Kostenerstattung unmittelbar eine niedrigere Umlagequote zur Folge. Die "ELAG-Bedarfsumlage" werde als außerordentlicher Ertrag abgewickelt, weil es sich bei dieser Umlage nicht um eine Sonderrücklage handele, sondern um einen gesetzlich besonders geregelten Sondertatbestand.

Herr Rickes äußert sich beeindruckt von der gesondert thematisierten Entscheidungsgrundlage für die Zuführung der Bedarfsmrücklage in die Ausgleichsrücklage; eine politische Notwendigkeit für diese Zuführung sehe er jedoch nicht. Hierzu entgegnet **Herr Kösling**, dass mit dieser Zuführung die durch die ELAG-Zahlungen des LVR in Vorjahren in Anspruch genommene Rücklage wieder ausgeglichen werde.

Frau Hötte weist ergänzend darauf hin, dass die Verwaltung den Ausschuss heute nur vorab über das voraussichtliche Rechnungsergebnis informiere. Der fristgerecht festgestellte Jahresabschluss werde zur Zeit durch den LVR-Fachbereich Rechnungsprüfung geprüft. Daran anschließen werde sich Beratung und Beschlussfassung in den politischen Gremien.

Herr Runkler weist darauf hin, dass die Bedarfsumlage, wie von Beginn an vereinbart, der Ausgleichsrücklage zuzuführen sei. Im Übrigen sei diese Zuführung auch mit Blick auf die rückläufige Entwicklung der Ausgleichsrücklage in den vergangenen Jahren angemessen.

Punkt 20.2 **Überplanmäßige Aufwendungen 2014** **Vorlage 14/411**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

- 1.) Den überplanmäßigen Aufwendungen in den Dezernaten 4 „Jugend“ und 5 „Schulen“ in 2014 wird gemäß Vorlage Nr. 14/411 zugestimmt.
- 2.) Gemäß Ziffer 1.2 der Ausführungsbestimmungen zum Haushalt 2014 werden die übrigen über- und außerplanmäßigen Aufwendungen bzw. Auszahlungen im Jahr 2014 zur Kenntnis genommen.

Punkt 21
Haushalt 2015 / 2016

Punkt 21.1
Haushalt 2015/16
Kosten bez. Einsparungen, die aus den Anträgen zum Haushalt 2015/16 resultieren
Anfrage 14/5 Freie Wähler/Piraten

Herr Hemsteeg dankt der Verwaltung für die Beantwortung der Anfrage und führt aus, dass es keine konkreten Einzelfragen gäbe.

Auf die Ausführung von **Herrn Dr. Elster**, dass die Beantwortung der Anfrage Verwaltungskapazitäten gebunden habe und damit selber Kosten verursacht habe entgegnet **Herr Hemsteeg**, dass die Kenntnis des finanziellen Bedarfes für die Anträge zur Entscheidungsfindung für erforderlich gehalten werde.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss nimmt die Anfrage 14/5 und das Schreiben der Verwaltung vom 07.04.2015 zur Beantwortung dieser Anfrage zur Kenntnis.

Punkt 21.2
Anträge der Fraktionen

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss legt einvernehmlich fest, dass

- die Anträge der Fraktionen zum Haushalt grundsätzlich in numerischer Reihenfolge beraten werden,
- sachnahe Anträge zusammen beraten werden,
- Anträge bei erstmaliger Ausschussberatung durch die antragstellende Fraktion begründet werden können,
- Antrag 14/100 bei Punkt 21.6 (Haushalt 2015 / 2016) beraten wird.

Punkt 21.2.1
Haushalt 2015/2016: Einsparpotentiale durch die Umstellung auf OpenSource-Software
Antrag 14/31 Freie Wähler/Piraten

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke., gegen die Fraktionen FDP und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.2
Haushaltsanträge der Fraktionen: Übergang in die Selbstständigkeit und das selbstbestimmte Wohnen
Antrag 14/32 Die Linke.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.3

**Haushaltsanträge der Fraktionen:
Verstetigung des Modellprojektes „Leben von Menschen mit Behinderung in
Gastfamilien mit ambulanter Unterstützung“ und Erweiterung des
Unterstützungsangebots für die Gastfamilien
Antrag 14/33 Die Linke.**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.4

**Haushaltsanträge der Fraktionen: LVR-Zentrum für Medien und Bildung und
Leichte Sprache
Antrag 14/36 Die Linke.**

Der Ausführung von **Herrn Kösling**, dass die beschriebene Aufgabe bereits in dem für alle Dienststellen des LVR geltenden Aktionsplan enthalten sei und der Antrag daher abgelehnt werde, entgegnete **Frau Basten**, dass mit dem Antrag keine pauschale, sondern eine konkrete Zuordnung von Verantwortung vorgenommen werden solle.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.5

**Haushaltsanträge der Fraktionen: Beförderungsleistungen nach dem Tariftreue
und Vergabegesetz, Auskömmlichkeitsprüfung
Antrag 14/37 Die Linke.**

Herr Anders erläutert auf Frage von **Frau Basten** bezüglich des mit rd. 3 bis 4 Mio. € bezifferten Mehraufwandes, dass es sich hier um eine überschlägig berechnete Annahme handle. Die Verwaltung kenne die Kalkulationen und die den Kalkulationen zugrunde liegenden Arbeitsverträge der Firmen nicht. Eine konkrete Prüfung durch den LVR sei auch nicht möglich. Der LVR gehe jedoch davon aus, dass alle gesetzlichen Vorgaben durch die Beförderungsunternehmen eingehalten würden.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler, gegen die Fraktion Die Linke. **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.6

**Haushalt 2015/16;
Evaluation ambulanter und stationärer Wohnhilfen
Antrag 14/38 CDU, SPD**

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, das Bearbeitungsverfahren bei der Bewilligung ambulanter und stationärer Wohnhilfen intern zu evaluieren. Hierbei sind insbesondere zu berücksichtigen

- Möglichkeiten zur Nutzung längerer Bewilligungszeiträume,
- Entwicklung von differenzierten Verfahren bei Erst- und Folgeanträgen,
- Überprüfung der Arbeit in den Hilfeplankonferenzen mit dem Ziel der qualitativen Weiterentwicklung,
- weitergehende Definition und Klärung einzelner Leistungen/Leistungsmodule und deren Bausteine, damit eine passgenauere Unterstützung der Menschen mit Behinderung erreicht wird und mehr Menschen ambulant unterstützt in der eigenen Wohnung leben können.

Punkt 21.2.7

Haushalt 2015/16;

Weiterentwicklung der Förderung des inklusiven ambulanten Wohnens

Antrag 14/39 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Um die Förderung des inklusiven ambulanten Wohnens für Menschen mit Behinderung konsequent weiterzuentwickeln, wird die Verwaltung aufgefordert,

- zur Verwirklichung dieser Zielsetzung die Arbeit der KoKoBe weiter zu qualifizieren und die Beratungskompetenz zu stärken,
- die KoKoBe bei der Zugangssteuerung und der Hilfeplanerstellung verbindlich einzubinden,
- die Richtlinien und Organisationsstrukturen entsprechend weiterzuentwickeln,
- bei der Förderung des ambulant betreuten Wohnens über die KoKoBe die Möglichkeit zu schaffen, möblierte Wohnungen für ein "Wohnen auf Probe" anzumieten.

Punkt 21.2.8

Haushalt 2015/16; Durchführung einer Fachtagung zum Thema PEPP

Antrag 14/40 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zeitnah eine Fachtagung zum Thema PEPP durchzuführen und die bisherigen Erkenntnisse der Optionsphase darzustellen. Gleichzeitig werden die Fachgremien regelmäßig über die Ergebnisse informiert.

Punkt 21.2.9

Haushalt 2015/16;

Änderung der Förderung zur Begleitung des Wohnens in Gastfamilien

Antrag 14/41 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, FDP und Freie Wähler/Piraten, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Förderung des Modellprojektes Finanzierung von spezialisierten Fachdiensten zur Begleitung des Wohnens in Gastfamilien wird ab dem 01.01.2016 nur für die Fachdienste in eine Regelförderung überführt, die die fachlichen Vorgaben und finanziellen Annahmen des Modellvorhabens erfüllt haben.

Punkt 21.2.10
Haushalt 2015/16;
Modul-Ergänzung des LVR-Budgets für Arbeit
Antrag 14/42 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, das LVR Budget für Arbeit um ein weiteres Modul zu ergänzen:

- mit dem Ziel, auch Menschen mit hohem Unterstützungsbedarf die in einer Werkstatt für behinderte Menschen beschäftigt sind, einen Wechsel in eine alternative Beschäftigung bei anderen geeigneten Arbeitgebern zu ermöglichen,
- um dazu beizutragen, alle Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben von einer einrichtungsorientierten zu einer personenzentrierten Leistung umzugestalten. Leistungen der Eingliederungshilfe sollen mit Leistungen des Integrationsamtes kombiniert werden können.

Punkt 21.2.11
Haushalt 2015/16;
Situation der Menschen im freiwilligen Dienst (FSJ/Bufdis) in LVR-Einrichtungen verbessern
Antrag 14/43 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, ein Modell zu entwickeln, damit Menschen mit Behinderung notwendige Unterstützungen erhalten und in die Lage versetzt werden, eine Tätigkeit im Rahmen des Bundesfreiwilligendienstes/FSJ aufzunehmen. Darüber hinaus sollen Gespräche mit den Trägern der freiwilligen Dienste aufgenommen werden mit dem Ziel, möglichst eine einheitliche Vergütung in allen LVR-Einrichtungen für die Menschen in den freiwilligen Diensten zu erreichen. Über das Ergebnis dieser Gespräche ist den Gremien zu berichten.

Des Weiteren soll - nach Möglichkeit ebenfalls mit den Trägern - ein Modell entwickelt werden, wonach den betroffenen MitarbeiterInnen eine Erstattung der Fahrtkosten ermöglicht wird.

Punkt 21.2.12
Haushalt 2015/16;
Begleitende (finanzielle) Unterstützung für die Beiratsmitglieder des Inklusionsbeirates
Antrag 14/44 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **mit Beschlussänderung einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird aufgefordert, den vom Landesbehindertenrat NRW entsandten Mitgliedern in den Beirat für Inklusion und Menschenrechte die für die Ausübung ihres

Mandates notwendige begleitende Unterstützung zur Verfügung zu stellen. Hierzu wird der LVR pauschale Haushaltsmittel in Höhe von jährlich 10.000 € dem Landesbehindertenrat **als frei verfügbare Mittel** zur Verfügung stellen.

Punkt 21.2.13
Haushalt 2015/16;
Fortführung des Traineeprogramms
Antrag 14/45 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD und Freie Wähler/Piraten, bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke. **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Das Trainee-Programm des LVR soll fortgeführt werden.
Hierbei sind auch Volljuristen mit einzubeziehen.

Die kommenden Programme sollen über drei Jahre laufen, wobei den TeilnehmerInnen nach Durchführung der Stagen in den ersten beiden Jahren die Weiterbeschäftigung beim LVR für ein weiteres Jahr garantiert wird.
Die Programme sollen alle zwei Jahre neu angeboten werden, es sollen 8 - 10 geeignete TeilnehmerInnen eingestellt werden.

Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten zu berichten, in welchen Bereichen der Verwaltung die Trainees der vergangenen Jahre heute eingesetzt werden und in wie vielen Fällen kein unbefristetes Beschäftigungsverhältnis begründet wurde.

Punkt 21.2.14
Haushalt 2015/16;
Fortentwicklung InfoKom
Antrag 14/46 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für den Aufbau von Kooperationen von InfoKom mit anderen – vorwiegend kommunalen - IT-Dienstleistern zu entwickeln. Eine Gewinnung von Kooperationspartnern soll nicht auf die Verwaltungsgrenzen des Rheinlandes begrenzt sein.

Über den Fortgang der diesbezüglich zu führenden Gespräche soll der Personalausschuss regelmäßig unterrichtet werden.

Punkt 21.2.15
Haushalt 2015/16;
Zentrale Fortbildungsstelle LVR
Antrag 14/47 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, Vorschläge zu erarbeiten, wonach es wieder eine zentrale Fortbildungsstelle für die Fortbildungen des LVR gibt.
Dadurch sollen im Vergleich zu den aktuellen Aufwendungen für Fortbildungen

Einsparungen realisiert werden. Aspekte wie Erreichbarkeit und erforderliche Infrastruktur sollen berücksichtigt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Darstellung der Fortbildungsangebote anzufertigen und dabei die folgenden Fragen zu beantworten:

- Für wie viele Mitarbeiter wurden im Jahr 2014 Fortbildungen durchgeführt?
- Mit welchem Finanzeinsatz waren diese Fortbildungen unter Einschluss von Reisekosten verbunden?
- Wie hoch ist der Anteil der Fortbildungen, die in der Zentralverwaltung in Köln durchgeführt werden?
- In welchem Umfang wird für Fortbildungsveranstaltungen und Seminare auf Tagungshotels und sonstige Fortbildungsstätten in anderer Trägerschaft als der des LVR zurückgegriffen?

Punkt 21.2.16
Haushalt 2015/16;
Überprüfung der Verwaltungsstrukturen des LVR
Antrag 14/48 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird beauftragt, den Stellenplan vor dem Hintergrund einer auskömmlichen Finanzierung zu analysieren.
In die Analyse sollen vor allem Betrachtungen mit einfließen, ob und inwieweit Stellen für einen längeren Zeitraum nicht besetzt sind. Die Gründe der Nichtbesetzung sollen dargestellt und erläutert werden.
2. Darüber hinaus soll ein Konzept vorgelegt werden, um die Strukturen, Arbeitsabläufe, Aufgaben und Arbeitsbelastungen in allen Bereichen des LVR in ihrer Effektivität und Wirtschaftlichkeit zu optimieren.
Das Konzept soll Aussagen zur Priorisierung der zu betrachtenden Strukturen, Arbeitsabläufe etc. enthalten. Einen (ersten) Schwerpunkt der Betrachtungen sollen dabei die Bereiche mit „hoher Stellenplanrelevanz“ bilden.
Hierbei sind die Zielsetzungen des Antrages 14/62 im Hinblick auf die Schaffung von behindertengerechten Arbeitsplätzen und Arbeitsplätzen für Menschen mit Leistungsbeeinträchtigungen mit einzubeziehen.
3. Um die in Ziffer 2 genannten Ziele schnellstmöglich umsetzen zu können und die notwendigen Organisationsuntersuchungen – soweit möglich und sinnvoll – mit eigenem Personal durchführen zu können, sollen - soweit erforderlich - zusätzliche Ressourcen bereitgestellt werden.

Punkt 21.2.17
Haushalt 2015/16;
Energiebericht
Antrag 14/49 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, FDP und Freie Wähler/Piraten, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke.

mehrheitlich folgenden empfehlenden Beschluss:

Der Betrachtungszeitraum für den Energiebericht des LVR wird auf drei Jahre erweitert.

Punkt 21.2.18
Haushalt 2015/16;
Schulsanierungs- und Investitionsprogramm
Antrag 14/50 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, aus der noch vorzulegenden Auflistung der anstehenden Baumaßnahmen in den LVR-Förderschulen, ein Sanierungs- und Investitionsprogramm zu entwickeln, das sowohl kurz- und mittelfristige als auch heute absehbare langfristige Maßnahmen berücksichtigt.

Punkt 21.2.19
Haushalt 2015/16;
Fachtagung Autismus
Antrag 14/51 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler/Piraten **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, im Rahmen einer Fachtagung zum Thema „Autismus“ Fragestellungen in Bezug auf autismusspezifische Maßnahmen sowohl unter fachlichen als auch rechtlichen Aspekten aufzuarbeiten und Menschen mit einer Störung aus dem Autismusspektrum in Bezug auf die Beantragung autismusspezifischer Förderung und Unterstützung eine Orientierung an die Hand zu geben.

Punkt 21.2.20
Haushalt 2015/16;
Ausbildungsquote bedarfsgerecht erhöhen
Antrag 14/52 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Ausbildungsquote beim LVR ist dem Bedarf von LVR und Mitgliedskörperschaften anzupassen und angemessen zu erhöhen.
Über den Bedarf und das Verfahren zur Übernahme der Auszubildenden durch die Mitgliedskörperschaften sind entsprechende Vereinbarungen mit den Kommunalen Spitzenverbänden zu treffen.

Punkt 21.2.21
Haushalt 2015/16;
Barrierefreie Nutzung der Pavillons im LVR-Freilichtmuseum Kommern
Antrag 14/53 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten

mehrheitlich folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den dritten Bauabschnitt im Zusammenhang mit der Sanierung der Pavillons des LVR-Freilichtmuseums Kommern vorzuziehen und unverzüglich das Verfahren zur Umsetzung in die Wege zu leiten.

Punkt 21.2.22

Haushalt 2015/16;

Neuaufstellung der Rheinischen Beamten-Baugesellschaft (RBB) und Förderung von inklusiven Wohnprojekten

Antrag 14/54 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss stimmt über die einzelnen Ziffern mit folgenden Ergebnissen ab

zu Ziffer 1, Absatz 1: einstimmige Beschlussempfehlung

zu Ziffer 1, Absatz 2: mehrheitliche Beschlussempfehlung durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten

zu Ziffer 2: mehrheitliche Beschlussempfehlung durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten

zu Ziffer 3: einstimmige Beschlussempfehlung.

Der empfehlende Beschluss lautet:

Die Verwaltung wird beauftragt:

1. unverzüglich ein Konzept für eine Neuaufstellung der RBB zu erarbeiten und zur Beschlussfassung vorzulegen. Dabei soll eine neue Namensgebung beraten und beschlossen werden.
Für das Haushaltsjahr 2016 sind Haushaltsmittel bereitzustellen, die erste Umsetzungsmaßnahmen des bis dahin beschlossenen Konzeptes ermöglichen.
2. bereits vor der Umsetzung eines neuen Konzeptes für die RBB (zunächst) beim LVR eine Organisationseinheit zu bilden, die Mitgliedskörperschaften, sonstige öffentliche und private Bauträger bei der Umsetzung inklusiver Wohnprojekte berät und unterstützt.
3. für den Herbst 2015 eine Fachtagung zum Thema „inklusive Wohnprojekte“ zu organisieren.

Punkt 21.2.23

Haushalt 2015/16;

Verbesserung der Energieeffizienz und Senkung des Primärenergiebedarfes

Antrag 14/55 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst mit Ergänzung der Ziffer 1 durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die Verwaltung wird gebeten, bei Neubau- und Sanierungsmaßnahmen die Senkung des Primärenergiebedarfes unter Berücksichtigung ökologischer und ökonomischer Grundsätze weiter voran zu treiben.
Energetisches Ziel ist es, den Grenzwert des Passivhausstandards (120 Kwh/m²a) zu unterschreiten.
2. Neben dem Passivhausstandard sollen zukünftig auch andere, zielführende

Lösungsansätze geprüft und in den Bauvorlagen an die politischen Gremien dargestellt werden.

3. Des Weiteren wird die Verwaltung gebeten, ein Monitoring der in Passivhausstandard errichteten Neubauten durchzuführen. Die Ergebnisse sind den politischen LVR-Gremien sowie den Mitgliedskörperschaften des LVR im Rahmen des Energieberichts vorzulegen.

Punkt 21.2.24

Haushalt 2015/16;

Förderung für Kinder mit Behinderungen mit Hilfe der Kindpauschale auch in der Tagespflege

Antrag 14/56 SPD, CDU

Wegen des sachlichen Zusammenhanges werden die Anträge-Nr. 14/56 und 14/87 zusammen beraten.

Frau Beck begründet, dass der Antrag-Nr. 14/87 anders als der Antrag-Nr. 14/56 eine Förderung nicht festschreibe, sondern diesbezüglich offener formuliert sei.

Den Antrag-Nr. 14/87 lehnt der Finanz- und Wirtschaftsausschuss durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler **mehrheitlich** ab.

Zu Antrag-Nr. 14/56 fasst der Finanz- und Wirtschaftsausschuss bei Enthaltung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Wir beantragen, auch in der Tagespflege Kinder mit Behinderungen mit Hilfe der Kindpauschale (5.000 EUR) zur Abdeckung des behinderungsbedingten Mehraufwandes zu fördern. Die Verwaltung wird beauftragt, hierzu zeitnah ein Konzept zu erarbeiten und zur Entscheidung vorzulegen, ausweislich dessen Leistungen des LVR nur erbracht werden, wenn auch die örtlichen Träger ihren Verpflichtungen nachkommen.

Punkt 21.2.25

Haushalt 2015/16;

Intensivierung der Beratungen in der Monitoringarbeitsgruppe zur Einführung der Kindpauschale

Antrag 14/57 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die nachfolgenden Punkte in die Beratungen der Monitoringarbeitsgruppe zur Einführung der Kindpauschale einzubringen und fachlich vorzubereiten:

- Aufnahme von Verhandlungen mit den Krankenkassen mit dem Ziel, dass a) Anträge auf Zulassung von Kindertageseinrichtungen als Ort der Leistungserbringung zügig bearbeitet und beschieden werden und b) Folgeverordnungen für Therapien auch über die Gesundheitsämter ausgestellt werden können (Beispiel: Städteregion Aachen),
- Modifizierung der Personalvereinbarung zum KiBiz mit dem Ziel, dass die in den bisherigen integrativen Gruppen langjährig beschäftigten Therapeuten auf Fachkraftstellen beschäftigt werden können (Öffnungsklausel in Analogie zur Regelung bei den Ergänzungs Kräften),

- Starten einer Informationsoffensive sowie Durchführung einer Fachtagung zur Unterstützung örtlicher Bemühungen zur Umsetzung von träger-/einrichtungsübergreifenden Poolösungen beim therapeutischen Personal bzw. zum Einbezug von Interdisziplinären Frühförderstellen in die therapeutische Versorgung von Kindern mit Behinderungen in Kindertageseinrichtungen.

Punkt 21.2.26
Haushalt 2015/16;
Einsatz regionaler Produkte
Antrag 14/58 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die Voraussetzung für den Einkauf von Produkten aus regionaler Landwirtschaft zu prüfen unter Einbeziehung von Bioprodukten der Region und fair gehandeltem Kaffee, Tee, Kakao, Schokolade etc. (Fairtrade e.V.).

Punkt 21.2.27
Haushalt 2015/16;
Angebote für Menschen mit besonderem Wohn- und Betreuungsbedarf
Antrag 14/60 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst bei Enthaltung der Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Freie Wähler/Piraten **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt darzustellen, wie viele Menschen beim LVR bekannt sind oder festgestellt werden können, für die es aufgrund der Art und Schwere ihrer Beeinträchtigung in der derzeitigen Struktur von Wohnheimen und Betreuten Wohnangeboten keine ausreichenden Angebote gibt.

Auf dieser Basis sollten entsprechende Perspektiven zur Schaffung bzw. Weiterentwicklung angemessener Wohn- und Betreuungsformen für diesen Personenkreis aufgezeigt werden.

Punkt 21.2.28
Haushalt 2015/16;
Rentenrechtliche Beratung für Menschen mit Behinderung
Antrag 14/61 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, in einer Modellregion gemeinsam mit den Akteuren vor Ort (Rentenversicherung, Integrationsfachdienst, Agentur für Arbeit etc.) über einen Zeitraum von 3 Jahren eine rentenrechtliche Beratung für Menschen mit Behinderung mit flexiblen Beratungszeiten an einem Standort zu schaffen.

Das Projekt soll (wissenschaftlich) begleitet werden, um die erzielten Effekte zu erkennen und die daraus entstehenden Erkenntnisse auch während der Laufzeit umzusetzen und schließlich einen Abschlussbericht zu erstellen.

Punkt 21.2.29
Haushalt 2015/16;
Schaffung zusätzlicher Betriebsintegrierter Arbeitsplätze
Antrag 14/62 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, verstärkt Betriebsintegrierte Arbeitsplätze zu schaffen mit dem Ziel, diese in reguläre Arbeitsplätze umzuwandeln.
Zusätzlich sollen (neue) Arbeitsplätze für leistungseingeschränkte MitarbeiterInnen und Menschen mit Behinderung geschaffen werden.
Um hier im gesamten LVR einheitlich vorzugehen, soll unverzüglich ein entsprechendes Konzept entwickelt werden.
Darüber hinaus wird die Verwaltung gebeten, eine Übersicht über den LVR (einschl. Eigenbetriebe) zu erstellen, aus der ersichtlich ist, in welchen Bereichen wie viele Menschen mit Behinderung beschäftigt sind.

Punkt 21.2.30
Haushalt 2015/16;
Notfalltopf für kurzfristig notwendige inklusive Maßnahmen
Antrag 14/63 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, einen Betrag von bis zu 2 Mio. Euro für Bedarfe im Rahmen inklusiver Maßnahmen zur Verfügung zu stellen.
Darüber hinaus soll die Verwaltung Vorschläge erarbeiten, wie diese Mittel an anderer Stelle eingespart werden können.

Punkt 21.2.31
Haushalt 2015/16;
Fachtagung Inklusion für Amtsärzte der Gesundheitsämter der Mitgliedskörperschaften
Antrag 14/64 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **mit Ergänzung um Satz 2** bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler/Piraten **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine LVR-Fachtagung Inklusion durchzuführen, um über den aktuellen Stand des schulischen Inklusionsprozesses zu informieren und die maßgeblichen Aspekte aus schulärztlicher Sicht zu diskutieren.
Die Fachtagung soll sich auch an Kinderärztinnen und Kinderärzte richten.

Punkt 21.2.32
Haushalt 2015/16;
Aufnahme von Flüchtlingen an den LVR-Schulen
Antrag 14/65 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten, gegen die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN

mehrheitlich folgenden empfehlenden Beschluss:

In der sich zuspitzenden Situation von Flüchtlingen in den Mitgliedskommunen wird die Verwaltung beauftragt zu prüfen, in wie weit auch die LVR-Schulen die Möglichkeit der Beschulung von Flüchtlingen haben. Zusätzlich ist zu prüfen, welche Hilfsangebote Flüchtlingsfamilien mit Kindern mit Behinderung und/oder traumatisierten Kindern gemacht werden können.

Punkt 21.2.33

Haushalt 2015/16;

Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten

Antrag 14/68 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD und Die Linke., gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Freie Wähler/Piraten, bei Enthaltung der Fraktion FDP **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, eine Fachtagung zur Problemstellung der Beschulung von Schülerinnen und Schülern mit herausforderndem Verhalten zu organisieren.

Hierbei sollen Ideen zur Verbesserung der Situation für diesen Personenkreis entwickelt werden.

Punkt 21.2.34

Haushalt 2015/16;

Erprobung von Angeboten der Peer-Beratung durch Genesungsbegleiterinnen und -begleiter in den LVR-Kliniken

Antrag 14/71 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, den Einsatz von Genesungsbegleiterinnen und -begleitern in bis zu drei LVR-Kliniken modellhaft zu erproben und über die Erfahrungen zu berichten.

Punkt 21.2.35

Haushalt 2015/16;

Hilfen für Kinder psychisch kranker Eltern – Implementierung des Projektes Trampolin Plus im Klinikverbund

Antrag 14/72 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Vorstände der LVR-Kliniken werden gebeten zu prüfen, inwieweit das erfolgreich in der LVR-Klinik Düren eingeführte Gruppenprogramm für Kinder aus belasteten Familien in der eigenen Klinik umgesetzt werden kann. Über die Umsetzung soll in den Krankenhausausschüssen berichtet werden.

Punkt 21.2.36

Haushalt 2015/16;

Verbesserung der Teilhabe von Suchtkranken am Arbeitsleben

Antrag 14/73 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Der LVR-Klinikverbund wird beauftragt, ähnlich dem SUNRISE-Projekt am LVR-Klinikum Essen, Erprobungsvorhaben zu initiieren und unterstützend zu begleiten, die durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Jobcenter und Suchtkrankenversorgung an weiteren

Klinikstandorten im Rheinland geeignet sind, die Teilhabe Suchtkranker am Arbeitsleben zu verbessern.

Punkt 21.2.37

Haushalt 2015/16;

Intensivbetreuung bei Maßregelvollzugspatienten mit sehr langen Verweildauern

Antrag 14/74 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Freie Wähler/Piraten, gegen die Fraktion Die Linke.

mehrheitlich folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für Maßregelvollzugspatienten, die einerseits aus Gründen der Unverhältnismäßigkeit der Dauer ihrer Unterbringung entlassen werden müssten, die andererseits aber weiterhin ein erhöhtes Risiko für die Gesellschaft durch Begehung einer erneuten Straftat darstellen oder die ohne ausreichende Hilfen für sich selbst sind, geeignete Maßnahmen der Betreuung zu entwickeln. Dabei sind Konzept und Finanzierung eng mit dem Land und den kommunalen Spitzenverbänden abzustimmen.

Punkt 21.2.38

Haushalt 2015/16;

Entwicklung einer Inklusions-App

Antrag 14/75 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD und Freie Wähler/Piraten, gegen die Fraktionen FDP und Die Linke., bei Enthaltung der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für eine Inklusions-App im Rheinland zu entwickeln.

Punkt 21.2.39

Haushalt 2015/16;

Arbeitsangebote für Menschen mit Behinderung in der LVR-Klinik Köln

Antrag 14/76 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verbundzentrale wird beauftragt, im Zusammenwirken mit dem Dezernat 5 die Einrichtung einer Integrationsabteilung in der LVR-Klinik Köln (Verteilerküche) zu prüfen und umzusetzen.

Punkt 21.2.40

Haushalt 2015/16;

Konzept Kurzzeit- und Verhinderungspflege

Antrag 14/77 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **mit Beschlussänderung einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, ein Konzept für die Durchführung von Kurzzeit- und

Verhinderungswohnen/**-unterbringung** vorzulegen.

Punkt 21.2.41
Haushalt 2015/16;
Stiftung Kunstfonds
Antrag 14/79 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für die mögliche Umsetzung des zweiten Bauabschnittes der Stiftung Kunstfonds zusätzlich 2,5 Mio. Euro für 2015/16 als Anteil des LVR einzuplanen.

Punkt 21.2.42
Haushalt 2015/16;
Gedenk- und Erinnerungsort Waldniel-Hostert
Antrag 14/80 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, zusätzlich die notwendigen Mittel für die Herrichtung des Gedenk- und Erinnerungsortes Waldniel-Hostert für den Haushalt 2016 bereitzustellen.

Punkt 21.2.43
Haushalt 2015/16;
Aufstockung der Stellen in den Bereichen LVR-AFZ, LVR-ZMB, Stabsstelle Digitalisierung Kulturelles Erbe
Antrag 14/81 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, bedarfsgerecht für das Handlungsfeld Substanzerhalt Kulturelles Erbe (Digitalisierung und Sicherung) zusätzliche Stellen in den Bereichen LVR-Archivberatungs- und Fortbildungszentrum, LVR-Zentrum für Medien und Bildung, Stabsstelle Dez. 9 Digitalisierung Kulturelles Erbe einzurichten und zusätzlich zu finanzieren.

Hierbei sollen die entstehenden Ertragssteigerungen abgebildet werden.

Punkt 21.2.44
Unterstützung bei Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen
Antrag 14/82 GRÜNE

Auf die Anregung von **Frau Beck**, die Anträge-Nr. 14/82, 14/84 und 14/92 wegen des sachlichen Zusammenhanges gemeinsam zu beraten, entgegnet **Herr Dr. Elster**, dass eine getrennte Beratung gewünscht werde, weil der Antrag 14/82 nach dem Bericht von **Frau Hötte** zu Punkt 13 "Flüchtlingshilfe" als erledigt angesehen werde.

Herr Klemm bedauert dies, weil der Antrag-Nr. 14/82 konkrete Einzelmaßnahmen aufzähle.

Herr Kösling führt aus, dass es darum gehe, Zeichen zu setzen; zu Maßnahmen des Antrages-Nr. 14/82 gäbe es bereits Beschlüsse, so dass dieser Antrag nicht mehr als erforderlich anzusehen sei. Mit Antrag-Nr. 14/92 hingegen würden auch andere Kostenträger gesucht.

Nachdem **Frau Beck** darauf hingewiesen hat, dass der Verpflichtung der RBBG bei der Flüchtlingshilfe durch den Antrag-Nr. 14/92 nicht in ausreichendem Maße Rechnung getragen werde, stellt sie die Frage in den Raum, ob die Anträge nicht in einen Antrag zusammengeführt werden könnten.

Die Beschlüsse zu den Anträgen werden durch den Finanz- und Wirtschaftsausschuss unter dem jeweiligen Tagesordnungspunkt einzeln gefasst.

Der Antrag-Nr. 14/82 wird vom Finanz- und Wirtschaftsausschuss durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** abgelehnt.

Punkt 21.2.45

LVR-Inklusionspauschale

Antrag 14/83 GRÜNE

Siehe Ausführungen zu Punkt 14.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss leitet den Antrag-Nr. 14/83 ohne Votum an den Landschaftsausschuss weiter.

Punkt 21.2.46

Jugendliche Flüchtlinge

Antrag 14/84 GRÜNE

Nach Begründung des Antrages durch **Frau Beck** führt **Herr Kösling** aus, dass dieser Antrag entbehrlich sei, weil das Land für die Erstaufnahmeeinrichtungen zuständig sei, auch hinsichtlich der Kosten. Durch diesen Antrag würde das Land entlastet, nicht aber die Mitgliedskörperschaften, denen gegenüber der LVR verpflichtet sei. **Frau Beck** macht deutlich, dass Ziel des Antrages nicht die Entlastung des Landes, sondern die Stärkung der ehrenamtlichen Initiativen sei. **Herr Dr. Elster** begrüßt ausdrücklich ehrenamtliche Initiativen; an der grundsätzlichen Zuständigkeit des Landes für diese Einrichtungen ändere dies jedoch nichts.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU, SPD, FDP und Freie Wähler/Piraten, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke. **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.47

Schulsozialarbeit

Antrag 14/85 GRÜNE

Herr Kösling bittet die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, den Antrag zurückzuziehen, da die Schulsozialarbeit Bestandteil der in diesem Jahr anstehenden Beratung der Schulentwicklungsplanung sei.

Herr Klemm macht die Wichtigkeit deutlich, welche dem Antragsanliegen "Schulsozialarbeit" zukommen müsse und geht mit Blick auf deren Berücksichtigung bei Beratung der Schulentwicklungsplanung auf die Bitte ein, den Antrag zurückzuziehen.

Der Antrag wird von der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN zurückgezogen.

Punkt 21.2.48

Ausbau Sozialpsychiatrischer Kompetenzzentren Migration Antrag 14/86 GRÜNE

Frau Beck erläutert, dass Ziel des Antrages die flächendeckend bessere psychiatrische Versorgung der Migranten und Migrantinnen im Rheinland sei.

Herr Dr. Elster stimmt diesem Ziel grundsätzlich zu, hält für eine Entscheidungsfindung zunächst jedoch eine Verwaltungsvorlage für erforderlich. Er rege daher an, den vorliegenden Antrag als Prüfauftrag zu formulieren; zu dieser Anregung äußert **Herr Klemm** das Einverständnis der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **mit Änderung einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird **gebeten zu prüfen, ob und wie** ein flächendeckendes Netz von Sozialpsychiatrischen Kompetenzzentren Migration (SPKoM) im Rheinland **aufgebaut** bzw. die Einrichtung weiterer SPKoms **unterstützt** und die entsprechenden Finanzmittel dafür bereitgestellt werden können.

Punkt 21.2.49

Kinder mit Behinderung in Tagespflege Antrag 14/87 GRÜNE

Der Antrag wurde wegen sachlichen Zusammenhang zusammen mit dem Antrag-Nr. 14/56 beraten.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag 14/87 durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.50

Haushalt 2015/16; Geschlechterspezifische Medikation Antrag 14/88 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, Fachtagungen zum Thema „Geschlechterspezifische Medikation“ durchzuführen und entsprechenden Erkenntnistransfer in den Klinikverbund sicherzustellen.

Punkt 21.2.51

Haushalt 2015/16; Kostenermittlung aller Kultureinrichtungen für die Jahre 2012 - 2014 Antrag 14/89 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, für alle Kultureinrichtungen (Landesmuseum, APX, Freilichtmuseen, Industriemuseen, usw.) jeweils getrennt die Kosten der Jahre 2012 - 2014 zu ermitteln. Die Kosten sollen aufgegliedert werden in Personalkosten, Sachkosten, Zinsen und Abschreibungen und sonstige Kosten.

Die Einnahmen sind gesondert für jede Einrichtung und jedes Jahr zu beziffern. Die jährlichen Besucherzahlen - getrennt nach zahlenden Besuchern und "nichtzahlenden Besuchern" - sind anzugeben.

Punkt 21.2.52

Haushalt 2015/16; Bericht über die Erprobung von technischen und/oder nicht-technischen Hilfsmitteln Antrag 14/90 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten, gegen die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, bei Enthaltung der Fraktion FDP **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird gebeten, einen Bericht über den derzeitigen Stand der Erprobung von technischen und/oder nicht-technischen Hilfsmitteln zu erstellen und zu prüfen, wo und in welchem Umfang der LVR bei der weiteren Entwicklung und Erprobung von technischen und nicht-technischen Hilfsmitteln unterstützend tätig sein kann.

Die Ausschreibung eines Ideen-Wettbewerbs für solche Hilfsmittel für Deutschland oder den Bereich der europäischen Union soll geprüft werden.

Punkt 21.2.53

Haushalt 2015/16; Fortführung der Arbeit am "Rheinischen Städteatlas" Antrag 14/91 CDU, SPD

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, durch geeignete Personalmaßnahmen sicherzustellen, dass die Fortsetzung der Arbeit am "Rheinischen Städteatlas" nach Qualität und Quantität wie bisher in bewährter Weise fortgesetzt wird.

Punkt 21.2.54

Haushalt 2015/16; Flüchtlingshilfe Antrag 14/92 SPD, CDU

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

Die Verwaltung wird beauftragt, die in ihrem Schreiben vom 25.02.2015 aufgezählten Maßnahmen zur Hilfe für Flüchtlinge (s. Anlage, Seite 9 f. des genannten Schreibens) zu etatisieren und umzusetzen.

Gleichzeitig wird die Verwaltung gebeten, die mögliche Kostenübernahme durch andere Träger intensiv zu prüfen und die entstehenden Kosten diesen Trägern gegenüber geltend zu machen.

Punkt 21.2.55

Haushalt 2015/16

Zuschuss zu Ambulanzen für Migrantinnen und Migranten

Antrag 14/93 Freie Wähler/Piraten

Auf die Begründung des Antrages durch **Herrn Hemsteeg** und seinem Hinweis auf die relativ geringe Höhe des entfallenden Zuschusses entgegnet **Herr Kösling**, dass die LVR-Kliniken bereits ein erhebliches Sparprogramm erfüllen müssten; eine darüber hinaus gehende Belastung dieser Einrichtungen halte er für nicht möglich.

Herr Runkler bestätigt die Ausführungen von **Herrn Kösling** und ergänzt, dass die LVR-Kliniken bereits schon zum jetzigen Zeitpunkt sich selbst belastende Flüchtlingshilfe leisten würde.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.56

Haushalt 2015/2016:

Selbstbehauptungskurse für Jungen und Mädchen an allen LVR-Schulen

Antrag 14/94 FDP

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.57

Haushalt 2015/2016:

Familienplanung für Menschen mit Behinderung

Antrag 14/95 FDP

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.58

Haushalt 2015/2016:

Förderung von inklusiven Wohnprojekten

Antrag 14/97 FDP

Nachdem die **Herren Kösling** und **Klemm** ihre ablehnenden Haltungen zum Antrag geäußert haben, führt **Herr Runkler** aus, dass der LVR eine Erreichung des Inklusionsziels mit der RBBG nicht gewährleisten könne; er sehe die RBBG dafür sowohl personell als auch fachlich nicht entsprechend gerüstet an.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Die Linke., gegen die Fraktionen FDP und Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.59

Haushalt 2015/2016:

Interkommunale Zusammenarbeit und Synergien verstärken

Antrag 14/98 FDP

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.60

Änderungsantrag zum Antrag "Trainee-Programm" (14/45)

Antrag 14/99 GRÜNE

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., bei Enthaltung der Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.2.61

Doppelhaushalt 2015/2016

Senkung der Landschaftsverbandsumlage für den Doppelhaushalt 2015/2016

Antrag 14/100 Freie Wähler/Piraten

Siehe Ausführungen bei den Punkten 21.3. und 21.6.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt den Antrag im Rahmen der Beratung des Punktes 21.6 durch die Fraktionen CDU, SPD, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten, bei Nichtteilnahme der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **mehrheitlich** ab.

Punkt 21.3

Haushalt 2015 / 2016;

Zuständigkeiten des Finanz- und Wirtschaftsausschusses

Vorlage 14/218/1

Herr Klemm kündigt an, dass die Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN aufgrund der erst nach der Sitzung anstehenden Beratung des Haushaltes in der Fraktion an der Beschlussfassung zu den Punkten 21.2.61, 21.3, 21.4 und 21.6 nicht teilnehmen werde.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD und FDP, gegen die Fraktionen Die Linke. und Freie Wähler/Piraten, bei Nichtteilnahme der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **mehrheitlich** folgenden Beschluss:

Dem Entwurf des Haushaltes 2015 /2016 einschließlich des Veränderungsnachweises der Produktgruppen 014, 037 und 080 im Produktbereich 01, der Produktgruppe 073 im Produktbereich 15 sowie der Produktgruppe 048 im Produktbereich 16 wird gemäß Vorlage 14/218/1 zugestimmt.

Punkt 21.4
Haushalt 2015 / 2016
hier: Zuständigkeiten des Umweltausschusses
Vorlage 14/385/1

Herr Kösling weist darauf hin, dass in der Sitzung des Personalausschusses beschlossen worden sei, in der PG 081 jeweils eine Stelle für die Dezernatsleitung und Sekretariat zur Verfügung zu stellen. Dies sei bei der Beschlussfassung entsprechend zu berücksichtigen.

Herr Klemm äußert, dass der Dezernatzuschnitt grundsätzlich zwar beschlossen worden sei, dem finanziellen Bedarf werde durch den Beschluss des Personalausschusses jedoch nicht entsprechend Rechnung getragen. Dem Umweltschutz käme nunmehr insgesamt eine zu geringe Bedeutung zu.

Auch **Herr Runkler** führt aus, dass ein anderer Dezernatzuschnitt gewünscht gewesen sei. Dann müssten allerdings auch die erforderlichen Stellen und Mittel bereitgestellt werden. Er ergänzt, dass die Fraktion FDP der Vorlage mit einem unveränderten Beschlussvorschlag zustimmen könne.

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU und SPD, gegen die Fraktionen FDP, Die Linke. und Freie Wähler/Piraten, bei Nichtteilnahme der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **mehrheitlich** folgenden ergänzten Beschluss:

Dem Entwurf des Haushalts 2015/2016 einschließlich der Veränderungsnachweise für die Produktgruppen 081 (**in der Form der in der Sitzung geänderten Begründung hinsichtlich der finanzierten Personalausstattung, die sich auf eine Stelle für den Dezernenten sowie eine Sekretariatsstelle beschränkt**) und 082 im Produktbereich 01 sowie dem Veränderungsnachweis für die Produktgruppe 036 im Produktbereich 14 wird gemäß Vorlage 14/385/1 zugestimmt.

Punkt 21.5
Einwendungen gegen die Haushaltssatzung des Landschaftsverbandes
Rheinland für die Haushaltsjahre 2015/2016
Vorlage 14/403

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst durch die Fraktionen CDU, SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten **mehrheitlich** folgenden empfehlenden Beschluss:

Zu den erhobenen Einwendungen der Mitgliedskörperschaften wird gemäß Vorlage 14/403 wie folgt beschlossen:

1. Die mehrheitlich erhobenen Einwendungen
 - zum Umfang der im Rahmen der Einleitung des Benehmensverfahrens übermittelten Unterlagen,
 - zur Höhe des Umlagesatzes der Landschaftsumlage,
 - zu den Integrationshilfen im Rahmen der Eingliederungshilfe,
 - zu den Integrationshilfen in ehemals integrativen Kindertagesstätten,
 - zu den Standards in der Sozialhilfe,
 - zu den Personalkosten,
 - zur Archäologischen Zone mit Jüdischem Museum und
 - zur Bundesbeteiligung an den Aufwendungen der Sozialhilfewerden zurückgewiesen.
2. Den Einwendungen des Kreises Mettmann zu den im Rahmen der Einleitung des Benehmensverfahrens nicht benannten finanziellen Wirkungen der LVR-

Kindpauschale konnte durch entsprechende Berücksichtigung in der Aufstellung des Haushaltsplanentwurfes abgeholfen werden; dies wurde mit Übersendung des Eckpunktepapiers am 3. November 2014 entsprechend kommuniziert.

Punkt 21.6

Haushalt 2015 / 2016 einschl. Veränderungsnachweis

Vorlage 14/421

Frau Hötte weist zu Beginn der Beratung des LVR-Haushaltes 2015 / 2016 darauf hin, dass in diesem Haushalt Auswirkungen aus dem Kommunalen Investitionsförderfonds (3,5 Mrd. € für das Bundesgebiet) nicht berücksichtigt worden seien. Das Land erwarte hieraus einen Anteil von rd. 1 Mrd. €. Bei der derzeit angedachten Verteilung dieses Anteiles nach dem Schlüsselzuweisungssystem des Gemeindefinanzierungsgesetzes (GFG), die den Vorteil eines gesicherten und allgemein akzeptierten Verteilungsschlüssels biete, würden beide Landschaftsverbände in einem nicht unerheblichen Maße von diesen Mitteln profitieren. Eine Berücksichtigung auch der Landschaftsverbände sei nicht Intention bei der Auflage des Förderfonds gewesen. Gegenüber dem Land sei daher signalisiert worden, diese Mittel bei einer Verteilung nach den Kriterien des GFG nicht zu beanspruchen.

Im Rahmen der sich anschließenden Beratung zum Haushalt erläutert **Herr Hemsteeg** zunächst den Antrag-Nr. 14/100. Die beantragte Umlagesatzsenkung sei mit Blick auf die Jahresergebnisse 2013 und 2014 möglich und mit Blick auf die Finanzlage der Mitgliedskörperschaften auch erforderlich.

Herr Runkler stellt in den Vordergrund, dass die Verlässlichkeit des LVR bei der Haushaltsplanung von den Mitgliedskörperschaften gelobt werde. Ein wichtiger Aspekt bei dieser Verlässlichkeit sei die Vermeidung mittelfristiger Risiken. Bei einer Festlegung von anderen Umlagesätzen gegenüber dem Haushaltsentwurf sehe er diese Verlässlichkeit nicht mehr.

Herr Kösling ergänzt, dass vor diesem Hintergrund im Übrigen der Doppelhaushalt von den Mitgliedskörperschaften positiv aufgenommen werde. Bezüglich des Antrages sei er davon ausgegangen, dass dieser mit Blick auf die Belastung des LVR-Haushaltes von jeweils rd. 30 Mio. € zurückgezogen würde. Zudem dürften die Mittel aus der Bedarfsumlage nicht bei der Finanzierung einer Umlagesatzsenkung berücksichtigt werden. Nach dem Hinweis von **Herrn Dr. Elster**, dass mitunter nicht vorhersehbare und hohe finanzielle Risiken abzudecken sein könnten, wird zunächst über den Antrag-Nr. 14/100 beschlossen:

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss lehnt diesen durch die Fraktionen CDU, SPD, FDP und Die Linke., gegen die Fraktion Freie Wähler/Piraten, bei Nichtteilnahme der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **mehrheitlich** ab.

Zu Vorlage 14/421 fasst der Finanz- und Wirtschaftsausschuss durch die Fraktionen CDU, SPD und FDP, gegen die Fraktionen Die Linke. und Freie Wähler/Piraten und bei Nichtteilnahme der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN **mehrheitlich** folgenden Beschluss:

Dem Entwurf des Haushaltes 2015 / 2016 einschl. Veränderungsnachweis wird gem. Vorlage Nr. 14/421 zugestimmt.

Punkt 21.7

Wirtschaftsplanentwürfe 2015 zum Haushalt 2015 / 2016

Punkt 21.7.1

Wirtschaftsplanentwurf 2015 LVR-InfoKom

Vorlage 14/267/1

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Wirtschaftsplanentwurf LVR-InfoKom für das Jahr 2015 einschließlich des Kassenkreditrahmens wird gemäß Vorlage 14/267/1 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2015 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und gegebenenfalls erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese Anpassungen keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben.

Punkt 21.7.2

Wirtschaftsplanentwürfe 2015 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplänen 2015 des LVR-Klinikverbundes

Vorlage 14/314

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die Wirtschaftsplanentwürfe des LVR-Klinikverbundes für das Jahr 2015 einschließlich der ihnen vorangestellten Betrauungsakte, des Kassenkreditrahmens und der Verpflichtungsermächtigungen werden unter Berücksichtigung der Veränderungsnachweise in der Fassung der Vorlage Nr. 14/314 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2015 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführung in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung der endgültigen Wirtschaftspläne vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben.

Punkt 21.7.3

Wirtschaftsplanentwürfe 2015 sowie Veränderungsnachweise zu den Wirtschaftsplänen 2015 des LVR-Verbundes Heilpädagogischer Hilfen

Vorlage 14/329

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Die Wirtschaftsplanentwürfe der LVR-HPH-Netze Niederrhein, Ost und West für das Jahr 2015 einschließlich der ihnen vorangestellten Betrauungsakte sowie des Kassenkreditrahmens werden unter Berücksichtigung der Veränderungsnachweise in der Fassung der Vorlage Nr. 14/329 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, die Wirtschaftsplanentwürfe 2015 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und gegebenenfalls erforderliche Änderungen vorzunehmen, soweit diese Änderungen keine Auswirkungen auf die ausgewiesenen Ergebnisse haben.

Punkt 21.7.4

Wirtschaftsplanentwurf 2015 der LVR-Jugendhilfe Rheinland Vorlage 14/355

Der Finanz- und Wirtschaftsausschuss fasst **einstimmig** folgenden empfehlenden Beschluss:

1. Der Wirtschaftsplanentwurf der LVR-Jugendhilfe Rheinland für das Jahr 2015 einschließlich des Kassenkreditrahmens wird in der Fassung der Vorlage Nr. 14/355 festgestellt.
2. Die Verwaltung wird beauftragt, den Wirtschaftsplanentwurf 2015 bis zur Drucklegung noch an die aktuelle Entwicklung anzupassen und ggf. erforderliche Änderungen ohne Einzelaufführungen in den Veränderungsnachweisen bei der Drucklegung des endgültigen Wirtschaftsplanes vorzunehmen, soweit diese keine Auswirkungen auf das ausgewiesene Ergebnis haben.

Punkt 22

Anfragen und Anträge

Anfragen und Anträge wurden nicht gestellt.

Punkt 23

Mitteilungen der Verwaltung

Keine Mitteilungen.

Punkt 24

Verschiedenes

Keine Wortmeldungen.

Dormagen, 20.05.2015

Der Vorsitzende

D r . A m m e r m a n

Köln, 15.05.2015

Die Direktorin des Landschaftsverbandes
Rheinland
In Vertretung

H ö t t e

Entwurf des Jahresabschlusses 2014 des Landschaftsverbandes Rheinland

**Präsentation der Eckpunkte
im Finanzausschuss**

am 17.04.2015

Entwurf der Ergebnisrechnung 2014

	<u>2014</u>	<u>2013</u>
Erträge/ Aufwendungen	Mio. €	Mio. €
1 Ordentliche Erträge	3.591,9	3.366,9
2 Ordentliche Aufwendungen	3.596,8	3.366,7
3 Ordentliches Ergebnis (= 1-2)	-5,0	0,2
4 Finanzergebnis	10,2	8,7
5 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit (= 3-4)	5,2	8,9
6 Außerordentliches Ergebnis	18,4	0,0
7 Jahresergebnis (= 5-6)	23,6	8,9

Entwurf der Ergebnisrechnung 2014

Keine unverzügliche Anzeige des Jahresabschlusses 2014 bei der Aufsichtsbehörde gem. § 75 (5) GO NRW erforderlich!

Ergebnisplan 2014	- 0,1 Mio. €
Ergebnisrechnung 2014:	
Ergebnis der lfd. Verwaltung	5,2 Mio. €
Außerordentliches Ergebnis	18,4 Mio. €

Fehlbetrag war geplant / Ergebnis ist ein Überschuss!

Anzeige des festgestellten Jahresabschluss gemäß § 96 Abs. 2 GO NRW nach der Landschaftsversammlung am 11.12.2015.

Kennzahlen (Beispiele)

	Kennzahl	Erläuterung	Jahresabschluss 2012	Jahresabschluss 2013	Jahresabschluss 2014
1	Aufwandsdeckungsgrad	$\frac{\text{Ordentliche Erträge} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}}$	99,06	100,01	99,86
14	Allgemeine Umlagenquote	$\frac{\text{Landschaftsumlage} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	68,44	66,57	65,29
15	Zuwendungsquote	$\frac{\text{Erträge aus Zuwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Erträge}}$	11,18	11,21	10,08

Entwurf der Bilanz zum 31.12.2014

Aktiva			Passiva		
	31.12.2014	31.12.2013		31.12.2014	31.12.2013
	Mio. €	Mio. €		Mio. €	Mio. €
1. <u>Anlagevermögen</u>	2.234,4	2.208,8	1. <u>Eigenkapital</u>		
			Allgemeine Rücklage	363,8	363,8
			Sonderrücklage	204,7	204,7
			 Ausgleichsrücklage	73,5	46,1
			 Bilanzgewinn/Jahresergebnis	5,2	8,9
2. <u>Umlaufvermögen</u>	816,9	683,8	2. <u>Sonderposten</u>	406,4	406,1
3. <u>Aktive</u>	26,2	17,9	3. <u>Rückstellungen</u>	989,0	831,5
<u>Rechnungsabgrenzung</u>			4. <u>Verbindlichkeiten</u>	1.030,8	1.045,5
			5. <u>Passive</u>	4,1	3,9
			<u>Rechnungsabgrenzung</u>		
Bilanzsumme	3.077,5	2.910,5	Bilanzsumme	3.077,5	2.910,5

Ergebnisverwendung JA 2013/2014

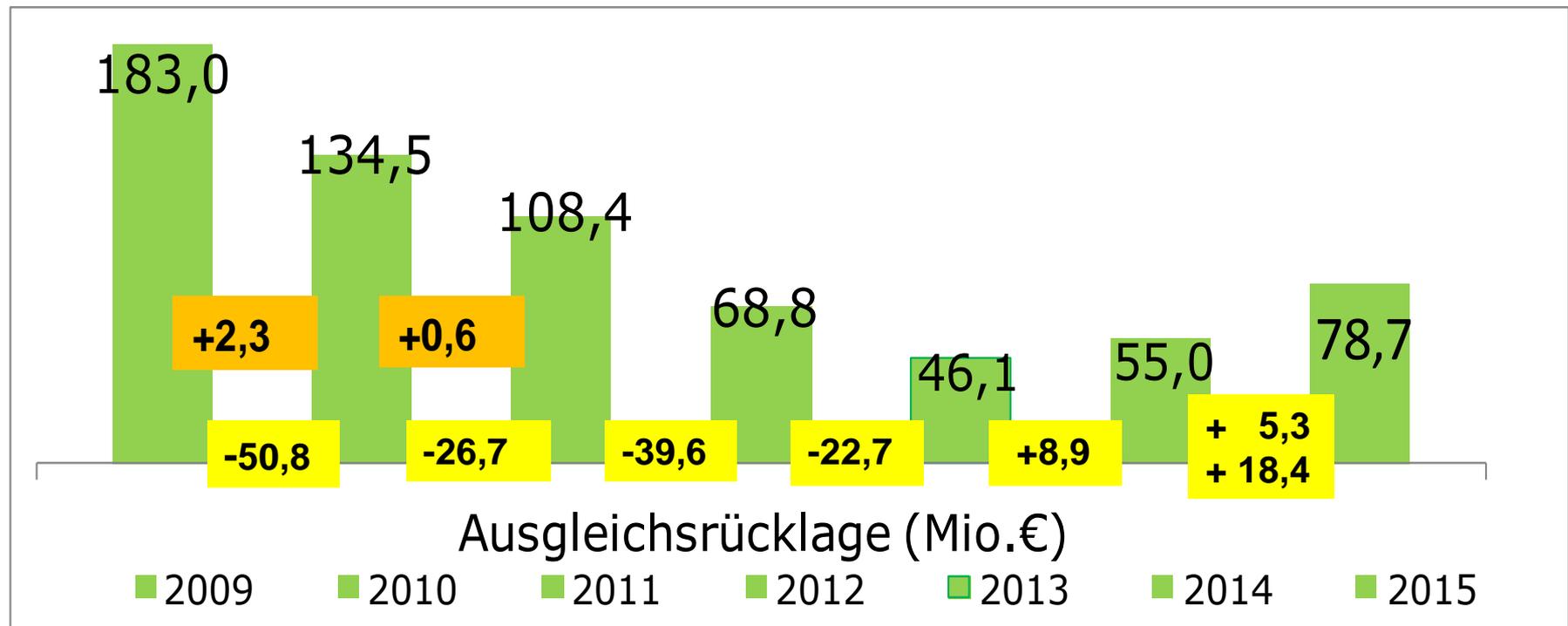
	31.12.2014	31.12.2013
<u>1. Eigenkapital</u>		
1.1 Allgemeine Rücklage	363.761.067,70 €	363.761.067,70 €
1.2 Sonderrücklage	204.704.168,32 €	204.704.168,32 €
1.3 Ausgleichsrücklage	73.471.769,04 €	46.107.781,09 €
1.4 Bilanzgewinn / Jahresergebnis	5.248.911,56 €	8.973.312,62 €
	647.185.916,62 €	623.546.329,73 €

Anlage zur Gesamtergebnisrechnung

	2014 EUR	Vorjahr EUR
22. Ergebnis d. lauf. Verwaltungstätigkeit	5.248.911,56 €	8.973.312,62 €
25. + Außerordentliches Ergebnis	18.390.675,33 €	0,00 €
26. Jahresergebnis lt. SAP	23.639.586,89 €	8.973.312,62 €
27. Jahresergebnis Vorjahr	8.973.312,62 €	
28. Zuführung ELAG zur Ausgleichsrücklage	-18.390.675,33 €	
29. Zuführung JA 2013 zur Ausgleichsrücklage	-8.973.312,62 €	
30. Bilanzgewinn / Jahresergebnis	5.248.911,56 €	8.973.312,62 €

Entwicklung der Ausgleichsrücklage

Veränderungen durch **Jahresergebnis** und **Berichtigungen zur Eröffnungsbilanz**



Umfrage zu Eröffnungsbilanzen und Jahresabschlüssen zum Stichtag 1. Januar 2014

Keine Eröffnungsbilanz = 1 Kommune

Kein Jahresabschluss 2008 = 23 Kommunen

Festgestellter Jahresabschluss 2011 = 66%

Festgestellter Jahresabschluss 2012 = 40%

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

